

Ein Sahnehäubchen wird serviert

Gundermanns Seilschaft am 3. Februar im Clubzentrum Comma Gera

Die Seilschaft gibt am Freitag ein Konzert und erinnert an den Liedermacher Gerhard Gundermann. Im Gespräch mit Michael Nass, Sänger und Keyboarder und Akkordeonspieler (rechts).
Foto: Johanna Bergmann



Von Ilona Berger

Gera. Gerhard Gundermanns (1955-1998) Musik erwacht zu neuem Leben. Einst tourte der Liedermacher mit seiner Band durchs Land. Nun ist die Seilschaft zurück mit neuen und alten Liedern, mit neuen und alten Bandmitgliedern. Am Freitag kommen sie ins Comma nach Gera. Beginn des Konzertes ist um 21 Uhr.

Die OTZ sprach mit Michael Nass, Sänger, Keyboarder und Akkordeonspieler.

Warum braucht der Mensch eine Seilschaft?

Einen Mount Everest zu besteigen, schafft man nicht allein. Dazu braucht man eine Seilschaft. Der Begriff ist für mich positiv besetzt. Ein Projekt kann man nur gemeinsam zum Erfolg bringen.

Welche Seilschaft hat für Sie bis heute gehalten?

Die musikalische Seilschaft. Sie gibt es seit 1992, auch wenn die Band zwischendurch eine Pause machte. Aber wir haben sie wieder belebt und können nun Berge besteigen.

Der Grund für diesen Zusammenhalt?

Musik und Band stimmen.

Gundermann sagte einmal, seine Lieder könnten für manchen ein Stück seines Lebens sein. Welche Songs haben Sie bis jetzt begleitet?
Natürlich die von Gundermann.

Zum Beispiel?

„Ich mache meinen Frieden“ oder „Hier bin ich geboren“. Diese Lieder gehen mir sehr zu Herzen. Sie spiegeln meine Identität wieder, nämlich meine alte Heimat und das Hinüber-

wachsen in eine neue Zeit.

Nach Gundermanns Tod 1998 sind immer wieder unveröffentlichte Aufnahmen erschienen. Gibt es noch unbekanntes?
Nein. Aber auf unserer Tour haben wir Stücke im Programm, die wir so noch nie gespielt haben.

Das heißt?

Noch nie gab es von uns „Die Zukunft“ live auf der Bühne, oder „Halte durch“ zu hören. Letzteres Lied wurde Ende der 1980er-Jahre aufgenommen. Wir haben viele Stücke neu arrangiert und deshalb werden sie anders klingen. Nach Gundermanns Tod haben wir auch neue Songs geschrieben. Auf jeden Fall wird in Gera extra gerockt.

Warum?

Weil wir ein Programm, zusammengestellt haben, das Kraft

und Energie ausstrahlt. Das Geraer Publikum bekommt ein Sahnehäubchen, weil es das verdient hat. Wir waren schon oft in der Stadt und die Konzertbesucher einfach toll.

Sie sind sehr vielseitig. Das neueste Projekt ist?

Ich habe mit einer bekannten Klavierbaufirma ein neues Design entwickelt.

Mit welcher?

Das darf ich noch nicht sagen.

Was hat Michael Nass musikalisch noch in petto.

Ein neues Album mit Veronika Fischer. Ich habe es gemischt und war für die Tonregie verantwortlich. Im Frühjahr soll es veröffentlicht werden.

Ist auch wieder Musik zu einem Film in Arbeit?

Ein ZDF-Krimi ist abgedreht, für

den ich die Musik geschrieben habe. An über 100 Filmmusiken wie Schloss Einstein oder Tatort habe ich schon mitgewirkt.

Seit 1999 sind Sie bei BAP. Im vergangenen Jahr feierte die Band 40-jähriges Bestehen. Mit 70 Konzerten. In diesem Jahr gehen wir es ruhiger an.

Können Sie inzwischen Kölsch?

Verstehen ja, zu sprechen wage ich es nicht.

Das schönste musikalische Erlebnis für Sie war?

Zum ersten Mal einen selbst geschriebenen Song zu hören und das Konzert mit BAP in der Kölnarena.

Was hören Sie privat?

Klassik, unter anderem Bach, Mussorgski und Mendelssohn Bartholdy.

In welchem Konzert waren Sie als Besucher?

Das war kein Konzert, sondern ein Ballett in der Deutschen Oper: „Der Nussknacker“. Das habe ich mit meiner Familie besucht.

Sie haben eigentlich Instrumentenbauer gelernt. Können Sie noch ein Instrument, ein Cembalo, fertigen?

Nein. Den Beruf habe ich nur kurze Zeit ausgeübt.

Und wie sieht es mit der Reparatur aus?

Ich habe nur das Bauen gelernt.

Die OTZ verlost für das Konzert 2 mal 2 Freikarten

■ Bitte senden Sie bis heute 17 Uhr eine SMS an 83900 mit GE, Kennwort: Seilschaft (49 Ct + Transportanteil) Wir rufen die Gewinner an.